

Anschippern 2006

Für den 29. April war der Termin für unsere Saisoneroöffnung mit dem Anschippern festgesetzt. Nach der Besprechung für den organisatorischen Ablauf rückte der Tag immer näher. Es stellte sich die bange Frage: Wie wird das Wetter? Denn schon seit längerer Zeit zeigte sich der April von seiner schlechtesten Seite mit Regenschauern und dabei noch ungemütlich kalt.

Am Samstag auf der Fahrt mit meinem „Laster“ zum SMC-Lager startete ich gleich in einen kräftigen Schauer, der glücklicherweise bald aufhörte. In Jenfeld war alles trocken. Das Laden der Sachen war schnell erledigt, und so erreichten Franz und ich mit unseren Fahrzeugen früher als geplant den Roten Hahn. Nachdem wir in aller Ruhe die Zeltgestänge sortiert und aufgestellt hatten, waren bald die ersten helfenden Kameraden dabei, den Rest aufzubauen und das Verpflegungszelt einzurichten. Obwohl die Himmel sich mit bedrohlichen Wolken zeigte, füllten sich die Tische unter dem Baldachin mit vielen Schiffsmodellen. Der Platz wurde wider Erwarten sehr eng. Alles noch einmal mehr zusammengedrückt, so dass unsere Gäste und Nachzügler auch noch ein geschütztes Plätzchen unter dem Baldachin fanden. Das Schippern begann ohne große Ansprache, auch der Grill wurde schon frühzeitig angeworfen. Beim Steuern am Steg war es im böigen Wind sehr kalt, so dass eine heiße Wurst und heißer Kaffee recht gut tat.

Auf dem Wasser war ein reger Schiffsverkehr wie schon lange nicht mehr. Alle Teilnehmer verhielten sich sehr diszipliniert, es kam zu keinen Kollisionen. Auch die Schnellboote zogen ihre Bahnen weit draußen, so dass die kleinen Boote nicht durch Wellenschlag in Bedrängnis gerieten. Unser Schlauchboot war einsatzbereit, so dass das Schiffchen von Erich nach einem Ausfall der Steuerung schnell geborgen werden konnte. Das war übrigens der einzige Rettungseinsatz an diesem Tage. Zwischendurch gab es immer wieder kleine Pausen, in denen man heißen Kaffee schlürfte oder die Hände am Grill wärmte.

Bald erklang der Ruf: „Die letzten Würste!“. Die Menge war gut kalkuliert, nicht zu viel, nicht zu wenig, gut eingekauft. Hier auch der Dank an die Spender von Kuchen, Kaffee und Gebäck – und an diejenigen, die die Spendenkasse so gut gefüllt haben.

Gegen 16 Uhr wurden die ersten Modelle eingepackt, und es machte sich eine Aufbruchstimmung breit. Kein Wunder, bei dieser kalten Witterung waren die drei Stunden genug. Die Frauen waren sehr durchgefroren.

Mit dem Abbauen muss ich wohl einen Rekord vermelden. Während ich meine Modelle zum Auto gebracht habe, war alles zusammengeräumt und verstaut, und die Materialwarte konnten zum Lager fahren.

Trotz aller Vorhersagen blieb es den ganzen Nachmittag trocken. Es wurde noch ein schönes Anschippern mit einer überaus regen Beteiligung. Noch mal Dank an alle die da waren und die vielen helfenden Hände. Weiter so!

Dieter Glashagen

Anschippern 2006

Am 29. Mai 2006 fand am „Roten Hahn“ unser diesjähriges Anschippern statt. Für 13:00 Uhr war das Aufbauen angesetzt. Ich war schon etwas früher da, aber wie immer doch zu spät. Unsere flei-

ßigen Materialwarte hatten schon ausgeladen und das Gestänge für das Zelt und den Baldachin aufgestellt. Mit den nach und nach eintreffenden Clubmitgliedern wurde zusammen alles andere aufgebaut und eingerichtet. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Besonders Kaffee war gefragt. Grog oder Glühwein wäre bei der vorherrschenden Außentemperatur wohl fast besser gewesen. Es war lausig kalt. Die Sonne kam nur für einige Minuten raus. Dafür nieselte es ein wenig. Trotz der widrigen Umstände waren eine ganze Menge Gäste und Mitglieder mit ihren Modellen erschienen. Der Grill wurde angeworfen und die Würstchen wurden gern genommen. Auch der gespendete Kuchen und die Salate wurden fast alle. Die Spendenkasse war mit 80,00 € gut gefüllt. Vielen Dank.

Die Auswahl der Modelle war recht groß. Vom kleinen „Friedenssicherungsschiff“ über U-Boot bis zum großen Frachter war alles vertreten. Trotz der manchmal recht kräftigen Brise gab es keine Unglücke und das Bergeboot konnte an Land bleiben. Es wurde fleißig geschippert und geklönt. Die Kälte sorgte allerdings für ein recht frühes Ende der Veranstaltung. Gegen 17:00 Uhr war alles auf dem Anhänger und Dieters „Schwertransporter“ verstaut und die Heimreise wurde angetreten. Vielen Dank an alle Gäste und Mitglieder für das Stehvermögen trotz der Kälte. Ich hoffe, keiner hat sich eine Erkältung geholt.

W.-R. Berdrow
